

Private Postdienstleister: Vernetzung ist Thema Nummer 1

Auf dem CodX PostOffice Anwenderforum in Leipzig ging es um den technischen Fortschritt im neuen Brieflogistik-Markt.



Direkt neben dem Hauptbahnhof von Leipzig fand das CodX PostOffice Anwenderforum statt.

CodX / Lucas Ehlhölzer (4)

Arriva in Freiburg. Jetzt präsentierte der Konzern den Privatpostfirmen mit der „Trust-Ebox“ auf dem Anwenderforum sein eigenes System für die sichere elektronische Post. Der Posttechnik-Weltmarktführer Pitney Bowes bindet seine Sortiertechnik – insbesondere die neue Kompaktmaschine Reliant – in ein integriertes „Customer Communication Management“ ein, das vom Daten- und Outputmanagement über das Drucken, Kuvertieren, Sortieren bis zur Logistik und die Zustellung sowie das Retourenmanagement geht. Damit kommt dem US-Vollsortimenter der Trend der Briefdienstleister entgegen, immer mehr Outputservices anzubieten und damit die Fertigungs- und Dienstleistungstiefe zu erhöhen. Mit den vier Sorter-Reihen Reliant, VariSort, Vantage und Olympus gibt es dafür bei Pitney Bowes ein besonders breites Angebot für die Brieflogistiker.

Bei den privaten Postunternehmen ist es in den letzten Jahren nicht so recht vorangegangen. Viele gesetzliche Hindernisse und Marktvorteile des großen Konkurrenten behinderten die Entwicklung. Jetzt soll aber wieder was passieren. Ein novelliertes Postgesetz verspricht, neue Chancen zu schaffen (s. auch unseren Artikel auf Seite 60); außerdem sind die verschiedenen regionalen Briefdienstleister mit Macht dabei, die Vernetzung zum nationalen Privatpostmarkt voranzutreiben. Dabei soll auch die Trennung der beiden Netzwerkorganisationen Mail Alliance und P2 überwunden werden – heißt es von den Exponenten beider Systeme. Kein Wunder also, dass es beim Anwenderforum des Softwarehauses CodX ganz stark um Möglichkeiten und Voraussetzungen für diesen Prozess ging. Immerhin ist der Upoc-Strichcode von CodX bei den Privatpostlern als Standard fast ebenso durchgängig eingeführt wie Frankit bei der Deutschen Post AG. Am 2. und 3. Mai ging es in Leipzig um die vielen neuen Ideen, mit denen die mittlerweile gar nicht mehr so neue Privatpost schneller und effizienter werden kann.

Ein Netz und Maschinen für die neue Brieflogistik

Cross Nationale Datenbank (CNDB) heißt das Mail-Alliance-Projekt für landesweite Vernetzung der überregionalen Postmengen unter den regionalen Briefdienstleistern, das in Leipzig vom Mail Alliance/Mailworx-Chef Michael Kunter vorgestellt wurde. CNDB ist nicht nur die Grundlage des Austauschs der Sendungen zwischen den Regionen, sondern auch der Adressdaten. Eine einheitliche Bedruckung sorgt dafür, dass alle Briefe beim Aus- und Eingang problemlos gelesen und sortiert werden können. Drei süddeutsche Mail-Alliance-Mitglieder haben den Anfang gemacht. Andere können schnell und kostengünstig eingebunden werden. Sortiersysteme für die private Postlogistik sind keineswegs nur das Thema von exotischen Maschinenbauspezialisten. Siemens, bisher hauptsächlich Weltmarktführer für „Staatspost-Sortiermaschinen“ ist jetzt – teilweise in Vertriebsunion mit Böwe Systec – mit dem kompakten Sortiersystem CAS 3000 sehr erfolgreich unterwegs, zum Beispiel bei

Von Privat-Frankierern und Privat-Fächern

Seit einiger Zeit schon ist Francotyp-Postalia dabei, die klassische (Vorkasse-) Frankiertechnik für die Belange der neuen Privatpost weiterzuentwickeln. Dafür stellte man in Leipzig das Signalisier-, Datentransfer- und Abrechnungssystem mit der PostOffice-Software von CodX und der Frankierung/Signalisierung mit einer speziellen PrivateBase-Maschine



Auch die Pausen wurden genutzt: Roland Bigler (Mitte) im Gespräch mit Teilnehmern.

von FP vor. Damit können große Privatpostkunden ihre Briefe selbst auszeichnen und damit eine Logistik- und IT-Brücke zwischen eigenem Postausgang und der Zusammenarbeit mit dem Briefdienstleister schaffen.

Dass es nicht immer gleich eine große Sortiermaschine sein muss, zeigten auf dem Anwenderforum die Spezialisten der finnischen Notta Systems OY mit ihrer Lösung Mailroom Assistant. Hier werden Briefe aus der Datenbank oder durch Lesung der Empfängerdaten-Codes versehen, am Sortierer sogar identifiziert und das erforderliche Fach mit einem LED-Signal angezeigt. Ein Display zeigt die richtige Entleerungsreihenfolge für die entsprechende Zustellroute, das kann auch bei Umleitungen und Änderungen kurzfristig modifiziert werden.



Marco Jessen-Richardsen stellt neue Versionen und Funktionalitäten von CodX PostOffice vor.

Möglichkeit für den Kunden, Sendungen vor der Einlieferung in das Sortierzentrum des Briefdienstleisters elektronisch vorzubereiten. So kann man zum Beispiel gemeinsam an erheblich günstigere Tarife für Mailings herankommen. Beim Nordbrief liegt jetzt der Anteil von Lettershop-Sendungen fast doppelt so hoch wie bei den meisten anderen Briefdienstleistern.

Den Privatpost-Einstieg in den elektronischen Versand von Rechnungen gemeinsam mit der Deutschen Dokumentenlogistik präsentierte die Citipost. An dem rasant wachsenden E-Billing-Markt, der in Skandinavien schon fast 40 Prozent aller Rechnungen erfasst hat, könne der Privatpostbereich nicht vorbeigehen. Auch hier gibt es relativ niederschwellige Beteiligungsmöglichkeiten für interessierte Briefdienste und Verlage.

Neue Briefdienstler-Ideen

Auf dem CodX-Forum in Leipzig wurde auch über fortschrittliche Lösungen vor Ort beim einzelnen Briefdienstleister berichtet. Da gibt es zum Beispiel beim Nordbrief in Lübeck und Rostock die

Einheitlicher IT-Standard als Bindeglied

Wichtigste Grundlage für all diese Entwicklungen ist eine leistungsfähige IT, die weit verbreitet ist und das Zeug dazu



Postdienstleister-Vernetzung mit technischer Hilfe von CodX: Michael Kunter von der Mail Alliance

hat, ihre Position als Quasi-Standard immer weiter hervorzubringen und dabei ständig aktuelle Funktionalitäten entsprechend den sich verändernden Kundenbedürfnissen zu entwickeln. Diese Position hat CodX heute zweifellos. Umso wichtiger sind die jährlichen Anwendertreffen – als Erfahrungsaustausch und Ideenschmiede, aber insbesondere auch als Rückversicherung, dass der Systemspezialist und seine Kunden auf der gleichen Wellenlänge sind. Dafür hat die Leipziger Veranstaltung wieder einmal den Beweis erbracht.

bdu

Weitere Informationen:

www.codx.ch

Erst der digitale Brief, dann das digitale Paket

Der jetzt vorgelegte Jahresbericht der Bundesnetzagentur verrät zwar nichts Neues. Aber der Paketbereich ist weiter gewachsen dank des zunehmenden Onlinehandels. Mehr als zehn Jahre hat es gedauert, bis der Markt die Idee des E-Commerce wirklich aufgegriffen hat. Onlinebestellung ist jetzt Alltag. Mehr als 27 Milliarden wurden im gesamten Postmarkt umgesetzt – einschließlich Brief.

Markt wäre nicht Markt, wenn er nicht auch gleichzeitig in Bewegung wäre. Dass der Brief digitalisierbar ist, überrascht niemanden. Man kann wohl bei der Entwicklung des E-Briefs mit ähnlichen Zeitverläufen rechnen wie beim Internethandel. Dass aber

auch das Paket digitalisierbar ist, ist noch nicht so ganz im Fokus und auch schwer vorstellbar. Doch will die Firma Deskop Factory 3D-Drucker auf den Markt bringen. Sie basieren auf einer Technologie, mit der Nylonpulver zum gewünschten Objekt verschmolzen wird. Die Technische Universität Cottbus bietet 3D-Drucken als Lehrfach. Die ersten räumlichen Modelle sind durch mehrfaches Übereinanderdrucken entstanden.

Nicht so schwer vorstellbar ist, dass nicht nur der CD-Versand verschwindet, sondern auch der Bücherversand. Keine Büchersendungen mehr, sondern nur noch Bücher digital. Die Hardcopyversion entsteht erst zu Hause, wenn man denn noch will. Das Lesen mit



dem E-Book soll durchaus angenehm sein. Die Thalia-Buchhandlung zum Beispiel hat ein Download-Angebot. Der Paketmarkt ist also auch von der Digitalisierung unserer Welt betroffen. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis der Pullover aus dem Drucker kommt – Expressversand ade.

